



European Summit

Freedom of Research

4.-5. November 2024, Aachen

Programm

SYMPOSIUM

Dienstag, 5. November 2024, forum M, Mayersche Aachen
Buchkremerstraße 1-7, 52062 Aachen
09:00-16:30 Uhr

09:00-09:15: **Begrüßung**

09:15-10:00: **Impuls**

Freiheit durch Wettbewerbsfähigkeit? Europas Horizonte ausloten

- Wibke Reincke, Senior Director und Leiterin der Abteilung Public Policy, Novo Nordisk
- Wolfgang Kopf, Leiter des Zentralbereichs Politik und Regulierung der Deutschen Telekom AG
- Andreas Schleicher, Direktor für Bildung und Kompetenzen, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) (Videobotschaft)

Wie fördert Forschungsfreiheit die europäische Innovation? Was macht Europas Wettbewerbsvorteil auf dem internationalen Parkett aus? Die Freiheit der Forschung ist ein herausgeforderter europäischer Grundwert, der für die Förderung von Innovation und Wissen sowie für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit Europas auf der Weltbühne unerlässlich ist. Während der Eröffnungssitzung dieses Summits werden führende Wirtschaftsvertreter*innen die zentrale Rolle der Forschungsfreiheit für die Erfolge ihrer Unternehmen aufzeigen, während europäische Politiker*innen Perspektiven für die Schaffung eines unterstützenden politischen Umfelds zur Förderung dieser Freiheit aufzeigen werden. Ziel ist es, die Forschungsfreiheit als strategisches Element im globalen Wettbewerb hervorzuheben und die wesentlichen Bedingungen für die Gewährleistung von Souveränität und uneingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten in Europa zu untersuchen.

10:00-10:15: **Kaffeepause**

Focus: Times of the Metaverse

10:15-11:15: **Sci-Fi-Scenario-Diskussion**

Von Science-Fiction zur Realität? Die Gestaltung eines Metaverse nach europäischem Vorbild

- Moderation: Jennifer Baker, Moderatorin und Reporterin, EU Tech Influencer 2019
- Elena Bascone, Karlspreis Fellow 2023/24
- Nadina Iacob, Beraterin für digitale Wirtschaft, Weltbank
- Rebekka Weiß LL.M., Leiterin der Regulierungspolitik, Senior Manager Regierungsangelegenheiten, Microsoft Deutschland

Die Entstehung des Metaversums als bedeutende technologische Innovation, die von großen Technologieunternehmen jenseits der europäischen Grenzen vorangetrieben wird, verspricht einen noch nie dagewesenen Einfluss auf unsere öffentliche und private Sphäre - von virtuellen Räumen und intelligenten Städten bis hin zu Blockchain und KI. Ihr Einfluss auf Wissenschaft und Forschung ist ungewiss, und sie stellt europäische Werte wie Freiheit, Sicherheit und Demokratie vor Herausforderungen. In dieser Diskussion werden Strategien für die Gestaltung des Metaverse in einer Weise untersucht, die den europäischen Grundsätzen als wettbewerbsfähiger und souveräner Akteur sowie den europäischen Idealen der wissenschaftlichen Freiheit, der demokratischen Governance und des gesellschaftlichen Nutzens entspricht.

11:15-11:30: Kaffeepause

11:30-12:30: Podiumsdiskussion

Navigieren in der ethischen Landschaft: KI und die Grenzen der Forschungsfreiheit

- Moderation: Prof. Dr. Gabriele Gramelsberger, RWTH Aachen University
- Prof. Dr. Holger Hoos, RWTH Aachen University
- Prof. Dr. Benjamin Paaßen, Universität Bielefeld

Wechselwirkung zwischen KI und Wissenschaftsfreiheit: Wo berühren Fragen der KI-gestützten Wissensgenerierung Freiheitsperspektiven? Es gibt hohe gesellschaftliche Erwartungen an KI-Technologien, aber auch Sorgen vor einer schleichenden Entmachtung des Menschen. Ziel der Diskussion ist es, die Möglichkeiten, Entwicklungschancen und Risiken von KI-Technologien für die Zukunft des wissenschaftlichen Erkenntnisprozesses und die darauf aufbauenden technischen Entwicklungen auszuloten. Es stellen sich Fragen wie die nach der Ersetzbarkeit von menschlichen Forschenden durch KI und den zu erwartenden Veränderungen in der wissenschaftlichen Forschung. Welche Konsequenzen ergeben sich für das Arbeitsumfeld von Forschenden und die neuen Herausforderungen, die die KI für die rechtliche Regulierung im Spannungsfeld zwischen Wissenschaftsfreiheit und Datenschutz mit sich bringt? Ziel ist es, die Empfehlungen für verantwortliche Akteur*innen in Wissenschaft, Forschungspolitik und Gesellschaft aus einer interdisziplinären Perspektive zu beleuchten.

12:30-13:30: Flying Lunch

Focus: Times of Crisis

13:30-14:15: Conflict Narratives – TedTalk Session (5x5min)

Ein Blick in die Praxis: Konflikte um akademische Freiheit

- Dr. Dominik Brenner, Central European University Wien
- Dr. Kristin Eichhorn, Universität Stuttgart
- Dr. Ece Cihan Ertem, Universität Wien
- Dr. Lars Lott, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Prof. Dr. Jeff Wilkesmann, Deggendorfer Institut für Technologie (DIT)

Wie steht es um die akademische Freiheit in Europa und auf der ganzen Welt? Hören Sie spannende Einblicke von Wissenschaftler*innen, die von ihren Erfahrungen erzählen und berichten, wie sie mit den Herausforderungen, die durch die Einschränkung der akademischen Freiheit entstehen, umgehen.

13:30-14:15: **Workshop / Vortrag**

EU's Biodiversity Strategy and Ocean Governance (auf Englisch)

- Dr. Verónica Relaño Écija, Karlspreis Fellow 2023/24

Verónica Relaño wird bei diesem Roundtable die Forschungsergebnisse ihres Projektes im Rahmen der Karlspreis-Akademie präsentieren. Der Workshop wird sich auf die Meerespolitik, die Biodiversität und den Naturschutz der EU konzentrieren. Ziel ist es, zu untersuchen, wie die EU die Klimakrise bewältigen und die bevorstehenden Herausforderungen meistern kann. Die Diskussion bietet die Gelegenheit, die Rolle der EU in der globalen Umweltpolitik und deren Anpassung an dringende ökologische und politische Entwicklungen zu reflektieren.

14:15-15:15: **Podiumsdiskussion**

Konflikte in der europäischen Hochschullandschaft und ihre Auswirkungen auf die Freiheit der Forschung: Was ist daran neu?

- Moderation: Prof. Dr. Stefan Böschen, RWTH Aachen University
- Frank Albrecht, Alexander von Humboldt-Stiftung
- Miranda Loli, Robert Schuman Centre for Advanced Studies, European University Institute in Florenz, Karlspreis Fellow 2023/24
- Prof. Dr. Carsten Reinhardt, Universität Bielefeld

Freiheit ist einer der konstitutiven Werte der demokratischen Gesellschaft und der wissenschaftlichen Praxis. Das Versprechen, diese Freiheit für alle zu gewährleisten und zu bewahren, ist Teil unseres europäischen Selbstverständnisses. Was bedeutet es, in Freiheit zu forschen und zu lehren? Angesichts der aktuellen Debatten auf verschiedenen Ebenen, insbesondere der institutionellen wie der individuellen, stellt sich die Frage, wo die Konfliktpunkte zwischen individueller und institutioneller Freiheit liegen und welche Bedingungen und Grenzen bestehen. Die institutionalisierte Freiheit der Forschung ist an Bedingungen geknüpft, z.B. daran, dass die Wissenschaft keine Angelegenheit der Politik oder der Wirtschaft ist. Allerdings sehen wir in der Gegenwart viele Dynamiken, die diese institutionalisierten Grenzen vermutlich verwischen und sich auf die kulturell-institutionellen Bedingungen der Freiheit der Forschung auswirken. Welche Formen und Konsequenzen ergeben sich aus den Konflikten? Ziel ist es, zu diskutieren, welche Herausforderungen zwischen individueller und institutioneller Freiheit bestehen, insbesondere im universitären Kontext. Was sind die wichtigsten Lehren, die wir aus

den aktuellen Debatten ziehen sollten, und welche Handlungskonsequenzen sollten daraus für die Gegenwart und die Zukunft gezogen werden?

15:15-15:30: **Kaffeepause**

15:30-16:30: **Podiumsdiskussion**

Polarisierte Konflikte angehen: Europas Rolle in der Konfliktlösung

- Moderation: Dr. Maysoun Zein Al Din, Geschäftsführerin der Nordrhein-Westfälischen Akademie für Internationale Politik in Bonn
- Dr. Sven Koopmans, EU-Sonderbeauftragter für den Friedensprozess im Nahen Osten
- Drs. René van der Linden, ehemaliger Vorsitzender der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und niederländischer Diplomat

In den letzten Jahren hat sich die EU verstärkt als Akteur in der internationalen Konfliktlösung positioniert. Diese Diskussion wird sich mit der Rolle der EU insbesondere in stark polarisierten Regionen wie dem Nahen Osten befassen und untersuchen, inwieweit der Einfluss der EU dazu beigetragen hat, Frieden und Stabilität zu fördern. Welche Strategien hat die EU angewandt, um zwischen tief verankerten Konfliktparteien zu vermitteln? Wie kann die EU ihre Rolle als Vermittler mit den geopolitischen Interessen anderer internationaler Mächte in Einklang bringen?

Die Diskussion reflektiert nicht nur die bisherigen Bemühungen der EU, sondern stellt auch die Frage nach ihrer zukünftigen Fähigkeit, in einer fragmentierten globalen Ordnung zur Konfliktlösung beizutragen. Kann die EU innovative Lösungen bieten, oder wird sie durch interne Spannungen und äußere Zwänge begrenzt? Diese und weitere zentrale Fragen werden von unserem Expertenpanel erörtert.

FESTLICHE ABENDVERANSTALTUNG

Dienstag, 5. November 2024, Krönungssaal, Aachener Rathaus
Markt, 52062 Aachen
19:00-21:30 Uhr

- Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung
- Sibylle Keupen, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
- Prof. Dr. Thomas Prefi, Vorsitzender der Karlspreisstiftung
- Dr. Jürgen Linden, Sprecher des Karlspreisdirektoriums
- Moderation: Dr. Angela Maas, Moderatorin und Journalistin, Mitglied im Karlspreisdirektorium

Bei einem festlichen Abendessen in den historischen Sälen des Aachener Krönungssaals lassen wir die Diskussionen des Tages Revue passieren. Die Festrede wird Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, halten. Das Abendessen wird mit der Verleihung von Stipendien an die neuen Fellows der Karlspreis-Akademie enden und den Abschluss des Summits bilden.